



# JOURNAL 2023

## FREIZEITSPORT DENKENDORF

DIESES JAHR AUF  
20 SEITEN

### INHALT

Was, Wann, Wo	2
Zehnerkarte, Zehnerkarte, ...!	3
Eine Münze, sie alle zu knechten!	7
Achtung, neue Klassen für Biker	9
Sommer, Sonne, Sonnenschein ...	10
Advent, Advent der Flammkuchen brennt	10
Bääaam, neuer Pokermeister gefunden!	11
Rutschig-Flutschig	11
#ride to be fränkisch	12
Kurz notiert	15
Ballon d'Fürzbohne	17
Hilfe, zu spät - die Rentner kommen!	17
Fensterln mal anders	18
Lindi - We call it a Klassiker	18
Uwos Kolumne	19
Neues vom Schlitzer	19
Das Allerletzte	20



## ZEHNERKARTE, ZEHNER...

**Diesjähriger FZS-Ausflug nach Sonthofen/Rieden vom 29. Juni bis 02. Juli 2023**

(jens) Endlich hatten das Warten und Entgegenfeiern auf unseren FZS-Ausflug ein Ende: Am 29. Juni traf sich die FZS-Bagask um 8.00 Uhr beim Schill in Nellingen – wobei unser Organisator Axel noch darauf hinweisen musste, dass der Schill in Nellingen immer noch zur Gemarkung Denkendorf zählt!!! Vor dem Start wurden die Autos mit Magnetschildern „Freizeitsport on Tour“ und das Präsidentenauto mit „Präse on Board“ ausgestattet. Nachdem man sich noch mit verschiedenen Köstlichkeiten vom Schill versorgt bzw. gestärkt und unser Getränkewart Roland kalte Erfrischungsgetränke gerecht! auf alle Fahrzeuge verteilt hatte, konnte es endlich losgehen. Zum Glück hatte unser Präse schon im Vorfeld sein Veto eingelegt und die Erfrischungsgetränke per Dekret von 33 x 0,33 auf 44 x 0,33 erhöht. So konnte vermieden werden, dass einzelne FZS-Mitglieder unterhopft an unserem ersten Ziel, dem Hymer-Museum, ankommen. Den Gerüchten nach

wurden die ersten Biere schon vor der Autobahnauffahrt geploppt. Nach guten 1,5 Stunden Fahrt erreichten wir unser erstes Zwischenziel in Bad Waldsee: das Hymer-Museum. Alle waren sehr gespannt was uns erwartet: Das Erwin-Hymer-Museum lädt zu einer Entdeckertour durch die Kultur- und Technikgeschichte des Caravaning. Viele historische Fahrzeuge aus aller Welt, von winzig klein bis riesengroß, teils skurril und selten, wecken Erinnerungen, erzählen Geschichten und laden zum Staunen ein. So manch ein FZS-Kamerad konnte aus eigenen Erfahrungen zu den Fahrzeugen und Entwicklungen beitragen. Die Ausstellung hielt für uns vieles bereit: Abenteuer der Pioniere, Spannendes aus Technik, Entwicklung des Camping und so manches spontane Fotoshooting der Freizeitsportler aus Asien, dem Orient und Amerika (die Cowboys lassen grüßen). Nach vielen tollen Eindrücken stellte sich so langsam der Hunger ein, von den trockenen Kehlen ganz zu schweigen.

### Feuerwehrfest RIEDEN

01.07.2023 ab 14:00 Uhr  
am Feuerwehrhaus

Zünftige Musik, Leckeres vom Grill,  
Zehnerkarten, Heimbringservice, ...

### FZS-MOTTO DES JAHRES

Bälle, Spaß und ein Schluck  
Bier, das rat' ich dir!

Neues Motto wurde wie üblich nach  
dem Training begossen.

# WAS, WANN, WO

Folgende Termine sollte man sich als Freizeitsportler notieren:

- 06. Januar 2024 — Neujahrswanderung zum Lindenhof, Abschluss im Hasenheim
- 08. Januar 2024 — Hauptversammlung (Focus)
- 13. Januar 2024 — Furböhenfest bei Roland
- 16. März 2024 — Jahresfeier (Focus), Motto "80er-Jahre"
- 04. Juli bis 07. Juli 2024 — Jahresausflug nach Linz
- 31. Juli bis 04. August 2024 — MTB-Ausflug nach Brixen
- 08. Dezember 2024 — Weihnachtstreff Denkendorf

Termine sind ohne Gewähr und weitere Informationen für alljährliche Aktivitäten findet ihr sobald es Termine gibt wie gewohnt auf [www.fzsnet.de](http://www.fzsnet.de)



## HAMMER-WITZE

Warum wurde der Hammer zu einem Konzert eingeladen? Weil er einen "schlagenden" Rhythmus hat!

\*\*\*\*\*

Was macht ein Hammer, wenn er einen Raum betritt? Er "klopft" höflich an!

\*\*\*\*\*

Warum sind die Fußballspieler von Kaiserslautern nachweislich so miese Mathematiker? Weil sie immer versuchen, den Aufstieg zu berechnen, aber die Rechnung geht nie auf!

\*\*\*\*\*

Warum hat der Hammer in Kaiserslautern eine eigene Fanclub-Gründung abgelehnt? Weil er nicht wollte, dass man ständig "Nagel ihn rein!" schreit!

## ANZEIGEN

### Probeabo für Freizeitsportler

Ab sofort am Kiosk – die neue Ausgabe von "Rentner auf eBikes".

Der demografische Wandel macht sich auch im Radsport bemerkbar. Hauptthema in der aktuellen Ausgabe: Helmpflicht und Sehtest für Rentner – ja oder nein?



## FZS-WEISHEITEN FÜR T-SHIRTS

**Bier macht nicht alles besser, aber es macht alles lustiger**

**MEIN E-BIKE UND ICH HABEN EINE ELEKTRISIERENDE BEZIEHUNG**

**Kalorien zählen? Ich zähle lieber Glücksmomente beim Essen**

Beachten Sie unser Spezialangebot für Freizeitsportler — kauf 3 zahl 4. Weitere Informationen und jede Menge sonstigen Kram finden Sie auf unserer Homepage. [www.weisheiten-auf-tshirts-fuer-bekloppte.de](http://www.weisheiten-auf-tshirts-fuer-bekloppte.de)

# ... ZEHNKARTE ...

Fortsetzung der Titelstory von Seite 1

Mittagessen in der Vöglerei Käser...

**Vogler, du Arschloch**

(petz) Beim Verlassen des Museums stellte sich bei manchen Sportkameraden schon der kleine Hunger ein. Beim gemütlichen Bierchen an den Autos kam dann schon die Frage auf, wo liegt denn die Käsererei, müssen wir da noch lange fahren? Axel, gib uns mal die Daten fürs Navi! Wie heißt denn die Käsererei überhaupt? Ähh? Lass mal überlegen, irgend etwas mit FFFVVV, da kam auch schon der erste Vorschlag. Vögler, vielleicht? Waaas! Vöglerei Käser! Vogler, du Arschloch, war die Antwort. Käsererei Vögler, äh Vogler. So, nachdem nun der Name unserer nächsten Destination geklärt war, konnte man die vollständige Adresse ins Navi eingeben und los gings.

Der Rest ist schnell erzählt. Nach ca. einer Stunde Fahrzeit und schon reichlich knurrenden Mägen kam die Vöglerei, ääh, Käsererei in Sicht. Im gemütlichen Sennerstüble waren für uns zwei Tische reserviert. Diejenigen, die den Allgäuer Grillhut vorbestellt hatten, saßen an einem Tisch und die à la cart Esser am anderen. Das Essen war reichlich, sehr lecker und fettig. Axel drängte: "Auf auf, schnell noch einen Schnaps und weiter. Wir müssen noch ein Stück fahren, im Hotel einchecken, noch ne kleine Wanderung machen, duschen, Abendessen, die Gegend checken... Also kommt in die Gänge." So motiviert zogen wir dem nächsten Highlight entgegen. Das, erzählt uns ein anderer.



**Barfly-Sonthofen**

(harry) Nach dem Einchecken im Hotel "Kühbergalp" in Gunzesried trafen wir uns auf der Hotel-Terrasse auf ein kühles Bier. Dort wurde nun ein Plan kreiert, der anfangs sehr planlos erschien. DER PLAN: Eine Wanderung nach Sonthofen und der Rest ergibt sich. Nach einigen Pausen (Pinkeln, Stein im Schuh, Fotoshooting) kamen wir in Sonthofen an. Erst mal Stärken für den Abend hieß es. Schnell fanden wir in der Fußgängerzone im Freien ein Bistro. Bier für alle lautete die Bestellung und auch was zum Essen. Aber einen Plan für die Nacht hatten wir immer noch nicht. Fix bediente uns eine nette tätowierte/gepiercte Bedienung, die uns dann einen Geheimtipp gab. So, wie ihr drauf seid, müsst ihr unbedingt ins BARFLY gehen, dass wäre das Richtige für uns. Und so geschah es!!! Wir standen vor einer dreckigen verschmierten Keller-Stahltüre mit Aufschrift "BARFLY". Der Eingang zur Hölle!!! Es ging eine steile dunkle Treppe hinunter. Nachdem sich unsere Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, fanden wir auch die Eingangstüre. Beim Eintreten dröhnte uns harte Rockmusik in die Ohren. Kalter Rauch und Alkohol lag in der Luft, der Boden klebte beim Gehen unter den Füßen, einfach toll. Hier sind wir richtig, dachten wir. Schnell hatten wir die Oberhand in der Undergroundbar ergriffen. Als erstes stürmten wir die Bar, denn wir hatten großen Durst. Am düsteren Ende der Bar hing ein grässlicher Schrumpfkopf von der Decke herunter. Genau darunter saß ein stämmiges, etwas ungepflegtes Weib mit Begleitung. Vor ihr ein voller Maßkrug mit Goisenmaß. Wir verteilten uns an den Billardtisch,



den Tischkicker, die Dartscheiben und den Flipper. Die Billardkugeln klackerten, von den Queues rieselte die blaue Kreide, es waren echte Meisterstöße zu sehen. Am Tischkicker drehten sich die Spieler im Kreis, Tooor... dann jubelten die Sieger. Vor den Dartscheiben surrten die Pfeile durch die Luft... Bulls Eye und der Flipper klingelte laut und endlos... Freispiel. Plötzlich lief auf Krücken mit schnellen eckigen Schritten die Goisenmaß-Paula zwischen uns in Richtung WC mit den Worten: nach dem 2. Maß muss ich immer. Am Tresen zurück bestellte sie ihr 3. Maß, ihre Begleitung war schon verschwunden. Von der "Goisenmaß-Paula" wäre sogar die "Schraubstock-Emmi" geflüchtet. Ein toller Abend halt. Nach etlichen Bieren und zu später Stunde traten wir den Heimweg an. Wir schafften es nur noch vor die Türe, heim laufen erschien uns jetzt viel zu weit. Wir riefen ein TAXI. Nach drei Fahrten waren alle wieder im Hotel. Schnell noch ein kleiner Umtrunk mit vorbestellten Getränken und dann ab ins Bett. Der ein oder andere träumte noch von der Goisenmaß-Paula. Fazit: Manchmal ist kein Plan auch ein guter Plan!

weiter auf Seite 4

## Fortsetzung der Titelstory von Seite 3

## Alpsee-Coaster

(paule) Am Freitag, den 01.07.23 trafen wir uns um 9:47 Uhr an der Hotel-Rezeption um zum Alpsee-Coaster zu fahren, Deutschlands längste Ganzjahres-rodelbahn. An der Talstation der Alpsee Bergwelt kauften wir ein Gruppenticket zur Auffahrt mit dem Sessellift und Abfahrt mit dem Rodel. Am Startpunkt der Rodelbahn bekamen wir eine kleine Einweisung. Die Schlitten können nicht aus den Schienen fallen, man selbst ist angeschnallt. Der Einweiser sagte: Gebt Gas dann habt Ihr Spaß! Im Bistro der Talstation mussten wir die gelungene Abfahrt begießen, manche mit einem Milchshake, andere mit Bier. Nach ein paar Minuten fing es an zu regnen, also rutschten wir unter einem großen Schirm näher zusammen.

Auf der Rückfahrt zum Hotel hielten wir bei einem Bäcker und kauften uns einen Snack. Für unseren abendlichen Aufenthalt im Hotel hatten wir bereits Käse in einer Käserei gekauft und nun die Baguettes dazu.

## Tubing

(axel) Das verrückte Rudel von 11 Männern tauchte um 14:00 Uhr im Rafting Zentrum auf. Die Sonne strahlte warm am Himmel, der allerdings von rebellischen Wolken bedeckt war. Beim Materialausgabebereich wurden wir von den Guides Sandra und Robby begrüßt. Sie präsentierten uns stolz die ersten Anweisungen. Als die Neoprenanzüge verteilt wurden, brach unter den Teilnehmern lautes Gelächter aus. Einige hatten ihre Socken, Latzhose oder Jacke verkehrt herum angezogen. Es war ein Anblick zum Schiefen! Dazu bekamen wir grasgrüne Schutzhelme und Doppelpaddel. Nachdem wir uns erfolgreich in unsere Anzüge gezwängt hatten, marschierten wir alle zum Einstieg an der Iller.

Jeder von uns schnappte sich einen Tubingring und wir versammelten uns halbkreisförmig am Ufer der Iller, wo Sandra uns weitere Anweisungen gab. Wir versuchten, die Trockenübungen so ernsthaft wie möglich umzusetzen. Der Schweiß bildete sich bereits unter unseren Helmen und in unseren Anzügen. Dann stürzte sich die gesamte Gruppe ins Wasser. Jeder kämpfte damit, sich in seinem Ring zurechtzufinden, bzw. sich darin bequem einzurichten. Die Kapitäne der Ringe hatten anfangs alle Schwierigkeiten, die Kontrolle über ihre Reifen zu behalten. Aber im Großen und Ganzen wurden sie zu meisterhaften Lenkern ihrer schwimmenden Gefährte. Plötzlich riss der Himmel auf, und die Sonne schickte ihre warmen Strahlen auf die Iller hinab.

Der Fluss war anfangs ruhig, mit einer leichten Strömung. Doch nicht jeder fuhr in die gewünschte



Richtung. Währenddessen knipsten Sandra und Robby wie wild mit ihren Digitalkameras und fingen großartige Schnapshots ein. Nach einigen kleinen Wasserspritzschlachten und wildem Kreiseldrehen näherte sich die Gruppe den ersten Stromschnellen. Die meisten von uns fuhren die kleine Achterbahnfahrt mit Gejohle und erhobenen Paddeln souverän. Einige wurden jedoch von der Strömung in eine andere Richtung getrieben und landeten auf einer Kiesbank. Später trafen wir uns alle wieder auf der ruhigen Iller. Doch dann schrie einer plötzlich "Banneralarm!". Es folgte ein heilloses Gewusel und Durcheinander. Banner hoch, Banner runter. Waren die Fotos gut oder nicht? Die Redaktion hatte noch kein endgültiges Urteil gefällt. Anschließend bildeten sich wieder die alten Gruppen, wie in einem ehemaligen Ausflug in Frankreich. Es

entwickelte sich eine wilde Wasserschlacht zwischen Piraten und Walfängern. Die Gesichter der FZSler waren vor Lachen verzerrt. Als Höhepunkt der Schlacht brach jemand dabei sein Doppelpaddel in zwei Teile. Er musste den Rest der Fahrt mit einer Hälfte der Doppelpaddel bewältigen. Die nächste Stromschnelle kam in Sicht. Wieder gelang es den Kapitänen, ohne Kentern an den herausragenden Felsen vorbeizusteuern oder geschickt um sie herum zu manövrieren. Anschließend legten wir für einen kurzen Landgang an einer Klippe an, um Fotos und Videos aufzunehmen. Jeder von uns taufte sich selbst als Tubing-Kapitän und sprang mit einem kunstvollen Sprung in die Iller. Die Nächte der Schwimmwesten gaben bei dieser Aktion ihre letzten Reserven auf. Sandra und Robby lobten unsere Ausrüstung in höchsten Tönen. Danach war es an der Zeit, die

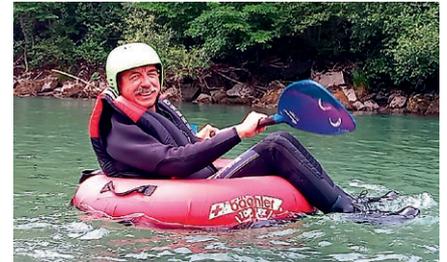


nassen Kapitäne auf ihren Tubingringen zu verstauen. Wir legten ab, und diesmal versuchten wir uns an einem "Anhängerrfahren". Jeder von uns versuchte, sich am Vordermann festzuhalten und in einer Reihe zu treiben. Das funktionierte jedoch nur halbherzig. Schließlich erreichten wir die letzte und schnellste Stromschnelle. Jeder Kapitän meisterte die rasante Passage durch die Felsen und Strömungen mit seinem Tubingring. Das lautstarke Juchzen der Kapitäne bestätigte die wilde Fahrt. Die Guides hatten wieder ihre Fotoapparate bereit und schossen fleißig Bilder. Danach trieben wir entspannt weiter, und kurz darauf erreichte die Gruppe den Ausstieg. Wir verließen die Iller zu Fuß und machten uns in Richtung der Transportfahrzeuge auf. Nachdem wir uns umgezogen und die Ausrüstung verstaut hatten, brachten uns die Guides zurück zum Rafting Zentrum.

Es war ein unvergessliches Event, und auch das Wetter spielte mit seinen Launen mit. Wir hatten eine riesen Gaudi und jede Menge Abenteuer auf der Iller. Die Fotos und Videos wurden zur Überprüfung an die FSK (Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft) geschickt. Es dauerte lange die Freigabe und die Herausgabe der Fotos und Filme zu erhalten.

**Tischtennisturnier**

(uwe) Am Freitag hatten wir keine Lust in den Ort zu gehen und wollten den Abend lieber gemütlich in den Katakomben des Hotels verbringen. An der Rezeption hatten wir uns mit Getränken eingedeckt und so stand einem Zockerabend nichts im Wege. Aus der Bluetooth-Box hämmerten bereits die ersten Stücke der „Rockballads“ während Käse, Wurst und Ciabatta aufgeschnitten und die Gruppen für das Tischtennisturnier ausgelost wurden. In Gruppe A traten an: Axel, Basti, Gaggi, Harry, Jens und Paule. In Gruppe B: Petz,



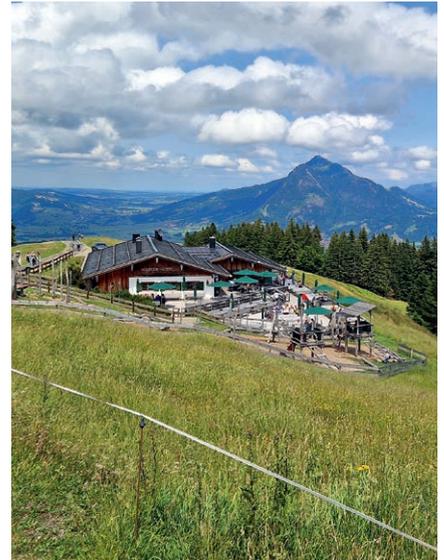
Ritchi, Roland, Uwe, Winni. Der Turniermodus sah vor, dass innerhalb der Gruppen jeder gegen jeden spielt und für jede gewonnene Partie einen Punkt erhält. Mit zunehmender Spieldauer wurde es im TT-Zimmer immer stickiger und roch schon fast wie in der Wilhelma. Aus der ersten Gruppe setzen sich Gaggi und Basti durch, aus der zweiten waren Ritchi und Roland erfolgreich. Die beiden Halbfinalbegegnungen wurden jeweils mit 2:0 gewonnen. Im ersten Halbfinale dominierte Roland und konnte sich gegen Gaggi durchsetzen. Im zweiten Halbfinale hatte Ritchi die besseren Schläge parat und bezwang Basti.

Das Spiel um Platz 3 bestritten also Gaggi und Basti. Nach dem knappen 1:1 zog Gaggi seinen Joker: er entledigte sich seines T-Shirts. Basti konnte sich vor Lachen kaum auf den Beinen halten und auch die Zuschauer hielt es nicht mehr auf ihren Sitzen. Zum Glück trennte eine Glasscheibe Spieler und grölende Menge! Man weiß nicht, was sonst noch alles passiert wäre. Basti musste sich schlussendlich geschlagen geben, vielleicht wollte er aber auch nur schnell raus aus dem Pumakäfig und Platz 3 ging an Gaggi! Nun stand natürlich noch das Finale auf dem Programm: um es kurz zu machen. Roland setzte sich mit 2:0 durch, obwohl Ritchi mit dem schönsten Outfit des Abends (neues FZS-Trikot samt Sporthose) nichts unversucht ließ. Wir gratulieren Roland zum Sieg und freuen uns auf eine Wiederholung.

**Wanderung und Downhill Roller**

(roland) Nachdem es die ganze Nacht durchgeregnet hatte, war der Wettergott an diesem Morgen wieder Freund der Freizeitsportler und bescherte uns perfektes Wanderwetter. Um 10 Uhr startetet der Trupp vom Panoramahotel Kühbergalp, um auf schmalen Pfaden durch dschungelartige, subtropische Bergwälder schnell an Höhe zu gewinnen. Dabei kommt es wie üblich zu Auseinandersetzungen zur richtigen oder richtigeren Route, die teilweise zu unterschiedlichen, verfeindeten Seilschaften führte. Wieder vereint ziehen die Freizeitsportler an schwarzen Salamandern, Böcken, entlaufenen Schafen und den unvermeidbaren Kühen zur Weltcup-Hütte hin. Unterwegs nutzen wir eine Pause um einer neuen Variation von Winnis Kaiserslautern Witzes zu lauschen. Diesmal mit neuen, bisher unbekannt Details wie das der Freund Mercedes fährt! Wieder ein Meisterwerk - Danke Winnie! Nach einer





### Fortsetzung der Titelstory von Seite 5

knapp elfkilometrigen Wanderung kommen wir nach zwei Stunden durstig an der Ofterschwanger Weltcup Hütte an. Dank dem guten Allgäuer Hüttenbier vergeht die Zeit auf der wir auf unsere Downhill Roller warten müssen, wie im Flug. Als wir uns dann endlich von der Bergstation Weltcup Express aus, auf dicken Reifen ins Tal stürzen wollen, hat uns doch tatsächlich eine Gruppe rotznäsiger Jugendlicher die Roller vor der Nase weggeschnappt, so dass uns nichts anderes übrigblieb, wieder an Hütte auf die entführten Roller zu warten. Anstatt sich darüber zu ärgern, haben wir die Situation in positive Energie umgewandelt und einfach weitere Hüttenbier Runden gedreht - Weltcup-hütte Ofterschwang Reloaded sozusagen. Lediglich die Bier-Bestell-Koordination hatte etwas gelitten - Zitat: "Elf minus vier sind ungefähr sechs". Nachdem genügend Roller an der Seilbahn wieder den Weg nach oben zurück gefunden hatten, ging es endlich los. Zunächst machten uns die GO Gunzesried Roller Beschränkungen Sorgen: "Mindestgröße ist 1,40 m", stellten dann aber erleichtert fest, dass Hörthy gar nicht dabei war. Mehr oder weniger unerschrocken jagten wir die Roller ins Tal. Dabei kam es zu ungeplanten Ausflügen in die Wiese, lässigen Drifts auf Kies und verbotenen Wurzeltrails, an der auch die beste HyperSmooth Stabilisierung scheiterte. Als wir eine halbe Stunde später an der Talstation unsere Roller zurückgegeben hatten, begaben wir uns zum nahegelegenen Brückle über den Leithenbach, wo wir uns zum (ZACK) traditionellen Dosenstechen versammelten. Deutlich professioneller als im letzten Jahr hatten wir passendes Werkzeug dabei. Um unseren Fortschritt zu manifestieren, haben wir die Bier Volumen Menge pro Dose um 50 % gesteigert - und das Saverei Potential mindestens um 100 %.

Auf dem Rückweg zur Iller nutzten wir eine Rast auf einer Waldwiese um das Freizeitsport Banner zu entrollen. Als Special Effect postierten wir uns für ein Drohnie Video, ohne zu bemerken, dass ein Schwarm Bienen die Drohne zum persönlichen Feind erklärte und die Freizeitsportkameraden gleich mit dazu - und uns in die Flucht schlugen. Nach 15 km erreichten wir den Fluss. Dort mussten wir entscheiden: links zurück zur Kühbergalp oder rechts nach Sonthofen, wo wir gehört hatten, dass die Freiwillige Feuerwehr Rieden eine Hocketse veranstaltete. Wir entschieden uns für Rechts und der FZS Historie wurde ein neues Highlight hinzugefügt - aber das ist eine ganz andere Geschichte.

### Feuerwehrfest Rieden

(ritchi) Schon bei der Ankunft in Sonthofen wurden flüchtig Plakate von einem Feuerwehrfest gesichtet. Aber erst eine ordentliche Recherche brachte Details an Licht. Wie es der Zufall so will, fand das Fest in Rieden statt, also in Fußreichweite zum Hotel. Da die Aktivitäten am



Samstag Nachmittag mit leichten Terminverzögerungen verbunden waren, stellte sich bei der Rückkehr von der Wanderung die Frage: erst ins Hotel oder auf dem direkten Weg zum Feuerwehrfest? Sicherlich haben die 11 durstigen Kehlen die Entscheidung stark beeinflusst und so ging die Wanderung direkt zum Fest. Je näher sich die 11 Wanderer dem Festgelände näherten, umso stärker nahm die Schrittgeschwindigkeit zu. Endlich auf dem Fest angekommen musste man aber erkennen, dass alle Biertische bereits belegt waren. Gut, dass die Feuerwehr für schnelle Problemlösungen bekannt ist. Sofort wurde eine Absperrung beiseite geschoben und eine zusätzliche Biergarnitur für den FZS aufgestellt - perfekt. Hier sind wir auf dem richtigen Fest! Das nächste Problem gab es am Bierstand. Es gab ein Angebot mit einer Zehnerkarte für 30 Euro, aber die Freizeitsportler waren eben 11 Mann! Das könnte ein Kampf ums Bier über den ganzen Abend verursachen und dann langfristig zu einer Vereinsauflösung führen! Uwe hatte aber sofort die rettende Idee: Machen wir einfach 11 Biere für eine Zehnerkarte. Der Helfer am Bierstand konterte gleich: Das kriegen wir hin. Bei der zweiten Bierrunde mit Bedienung am Tisch musste zwar nochmals nach verhandelt werden, aber ansonsten galt den ganzen Abend: 11 Bier für eine Zehnerkarte! Ist ja auch logisch. Das Wort „Zehnerkarte“ entwickelte sich zum Kampfschrei, sobald der erste Krug geleert wurde. Aber schon tauchte das nächste Problem auf. 30 Euro





# EINE MÜNZE, SIE ALLE ZU KNECHTEN!

(basti) Bei der diesjährigen Hauptversammlung im Focus (hinteres Auenland) wurde die Angst vieler FZSler leider bittere Realität. Der Präsident bekam von seinem Handlanger Jürgen die aus Zwergengold in den Tiefen des Schicksalsberg geschmiedeten Münzen des Grauens als Tribut für die lange Herrschaft über den FZS geschenkt.

Die Untertanen des wieder einmal einstimmig, ohne Gegenkandidaten, gewählten Herrschers des Freizeitsports befürchten auch in Zukunft das die Entscheidungsfindung in jeglicher Form manipuliert wird. Es wird gemutmaßt, dass die magischen Münzen beim Münzwurf immer die Meinung von Harry dem Ersten abbilden und niemals verlieren können!

durch 11 Personen. Löst man das jetzt mit Dreisatz oder Pythagoras - zuerst waren alle ratlos! Auch hier wurde eine sehr praktikable Lösung gefunden - einfach alles aus der Kasse bezahlen. Ruck zuck einstimmig beschlossen und das ganz ohne den berühmten Münzwurf. Und schon ertönt auf dem Feuerwehrfest der Ohrwurm „Wir haun die Kasse auf den Kopf“. Ja, der Start zum Fest war wirklich perfekt. Die Freizeitsportler fühlten sich wie im Himmel. Sowohl die Festhelfer als auch die Festgäste waren zuvorkommend, hilfsbereit und freundlich. Einfach sympathisch, wie man die Allgäuer eben kennt! Am Bierstisch wurde dann bald standesgemäß das FZS Banner aufgerollt und die Zehnerkarten wurden platziert wie beim Kartenspiel. Zwischendurch gab es noch eine Schnapsrunde, die der edle Spender Paule als Einstand ausgab. Zwar wurde einiges vom leckeren Getränk verschüttet, aber glücklicherweise konnte es vom Tablett aufgefangen werden. Um Streitereien zu entgehen, wurde mit dem guten Tropfen dann das Präsidentenbier verfeinert. Als zweiter edler Spender stellte Axel 11 Cola-Mischgetränke auf den Tisch. Als Ratespiel sollte der Inhalt erkannt werden. Aber für die FZS Experten war es kein Problem den leckeren Weinbrand herauszuschmecken. Nur die genaue Sorte war dann ein reines Ratespiel. Da muss man noch etwas mehr üben. Ein weiteres Highlight bahnte sich an, da die 11 Freizeitsportler direkt an der Haltestelle für die Kindertour im Feuerwehrauto saßen. Die kreativen Freizeitsportler konnten sich bildlich vorstellen, dass der Präsident bei der Einfahrt im Feuerwehrauto ein perfektes Bild abgeben würde. Also wurde nachgefragt, ob eine kurze Präsidenten-Sonderfahrt möglich ist. Wie die Allgäuer so sind, wurde der Vorschlag sofort angenommen und Harry durfte vorne im Feuerwehrauto Platz nehmen. Das Feuerwehrauto fuhr einfach ein paar Meter zurück und dann fuhr es mit



Blaulicht wieder vor. Die Freizeitsportler und herbeigeeilte Presse begrüßten den salutierenden Präsidenten mit Applaus und Aufnahmegeräten. Diesen Moment wollte jeder verewigen. Es ist anzunehmen, dass nicht alle Gäste die Aktion verstanden haben, aber wer versteht schon die verrückten Schwaben. Als Harry dann aussteigen wollte, bat ihn Fahrer Günter um eine extra Präsidenten-Tour durch Rieden. Er hatte wahrscheinlich noch nie einen richtigen Präsidenten in seinem Feuerwehrauto, und diesen Moment wollte er einfach etwas in die Länge ziehen. Natürlich nahm Harry an und so konnte er das beschauliche Rieden kennen lernen. Wie es so will hatte der Freizeitsportler Dietmar an diesem Tag Geburtstag und so sollten noch musikalische Grüße geschickt werden. Zwar wurde die kleine Band gefragt, ob sie für die Geburtstagsgesang unterstützen können, aber da sie am Bierstand sehr beschäftigt war, gab es den ersten Geburtstagsgesang noch ganz ohne musikalische Begleitung. Als die Band dann doch Zeit hatte, wurde einfach ein zweites Lied mit Begleitung angestimmt. Doppelt hält ja auch besser - das muss ein gutes Jahr für Dietmar werden. Da nun die musikalische Phase angebrochen ist, wurden weitere Lieder gesungen. So erklang der Hosenladen Boogie, die schwarze Natascha und noch viele weitere Lieder über das Fest. Daraufhin entwickelte sich der erste Skandal des Abends. Den anwesenden Ur-Denkendorfern war der



## Fortsetzung der Titelstory von Seite 7

Liedtext des Denkendorferlied einfach entfallen. Ob es am Alkohol lag oder einfach Alterserscheinungen sind, ist unklar. Glücklicherweise gab es einen Freizeitsportler, der in der Situation aushelfen konnte. So wurden alle drei Strophen des „Allgäuliedes“ sauber vorgetragen. Es muss sich aber wohl um das Lied des Westallgäus handeln, denn keiner der anwesenden Oberallgäuer kannte das Lied. Ja im Allgäu muss man auch etwas differenzieren, wobei aber alle Allgäuer gleichermaßen extrem sympathisch sind.

Nach einem Nellingner, Köngener oder Neuhausener Lied wurde gar nicht gefragt! Aber das nächste Feuerwehrfest kommt bestimmt. Der weitere Skandal ereignete sich zum Schluss. Es schmerzte in den Augen, dass auf dem Tisch noch halbvolle Krüge stehen gelassen wurden. Die Ursachenanalyse zeigt eine Anreihung von unglücklichen Umständen auf. Ein Freizeitsportler, der namentlich nicht genannt werden möchte, war den ganzen Abend schon immer einer der schnellsten beim Trinken - ganz im Gegensatz zum Sport. Als er bei der letzten Bierrunde den letzten Schluck aus dem Bier entleerte, stimmt er intuitiv den Schlachtruf „Zehnerkarte, Zehnerkarte, Zehnerkarte“ an. Auch bei Gaggi führte dies zu dem Automatismus, dem er den ganzen Abend gefolgt war. Wie ein ferngesteuerter Roboter (ganz ohne KI) begab er sich an den Bierstand und orderte eine weitere Zehnerkarte. Wie ein Siegespokal brachte er alle Biere mit erhobenen Händen zu den Freizeitsportlern. Er wurde auch tosend empfangen, wobei aber manchem Freizeitsportler schon klar war - jetzt müssen wir aufpassen, dass es nicht schlimm endet. Das Ganze lief ab, obwohl bereits die Runde zuvor als letztes Bier deklariert war. Hier muss auch dem Trainer eine Mitschuld eingeräumt werden, weil sich beim Warmlaufen im Freizeitsport die Unart eingeschlichen hat, dass nach der letzten Runde immer noch eine allerletzte Runde folgt! Und manchmal auch noch die aller-allerletzte Runde!

Ebenfalls als kleinen Skandal einordnen kann man, dass die Freizeitsportler es den ganzen Abend nicht in die Bar geschafft haben. Das lag aber nur daran, dass die Stimmung im kleinen Bierzelt so großartig war. Es wurde ausgiebig gefeiert, getanzt und neue Trinkfreundschaften geschlossen. Ein Fest, bei dem man dabei sein muss. Die Stimmung war so ausgelassen, dass auch so manche Denkendorfer Geheimnisse preisgegeben wurden, die noch nie im nüchternen Zustand aufgetischt wurden. Es wurden Legenden von der berühmten Denkendorfer Rockerbande „Blow of Dragons“ erzählt, die in der alten Mühle aufgemischt



### Studie Synchrontrinken

(ritchi) Eine umfangreiche Studie beim Denkendorfer Institut für Freizeitsport hat eine interessante Erkenntnis zum Synchrontrinken gebracht. Während früher nach dem Motto verfahren wurde „jeder soll in seinem Tempo trinken“, so zeigt die Studie, dass synchrones Trinken deutliche Vorteile bietet:

- Alles sind zu allen Zeiten gleichmäßig besoffen. D.h. Es gibt einen gleichmäßigen Humorlevel. Dies führt zu einer durchschnittlichen Spaßsteigerung von 72,7%.
- Auch Beteiligte die eigentlich nicht trinken haben einmal Spaß.
- Da es in der Gruppe immer auch ein paar Langsamtrinker und auch Vernünftige gibt, wird ein Übersaufen leichter vermieden. Es gibt also weniger Totalausfälle.
- Beim Synchrontrinken kann man die Kasse plündern, ohne dass es Streitereien gibt.

Nach Auskunft des Institutes soll dies nun in einer fünfjährigen Langzeitstudie im Rahmen der FZS-Events weiter beobachtet werden.



hatten und von seriösen Denkendorfern, die früher wegen Landfriedensbruch polizeilich gesucht wurden. Schade, dass keiner mehr mitschreiben konnte. Perfekt wie der ganze Abend war auch die Heimfahrt. Bereits im Verlauf des Abends konnte die Heimfahrt zum Hotel abgeklärt werden. Und so wurden die Freizeitsportler in zwei Fuhren mit dem Feuerwehrkleinbus bis zum Hoteleingang gefahren. Dem Fahrer Günter hat man seine Freude angesehen. Vermutlich war er auch froh, dass das Fahrzeug von innen keine erhöhte Verschmutzung aufwies. Unglücklicherweise hat sich bei ein paar Freizeitsportlern auf der Heimfahrt doch noch ein leichter Durst entwickelt. Glücklicherweise konnte der Durst noch auf dem Balkon rechtzeitig gestillt und die Highlights des Abends Revue passiert werden. Am nächsten Morgen hat man den Freizeitsportlern den harten Einsatz am Abend angesehen. Alle hatten aber auch ein gewisses Lächeln im Gesicht und es sind auch keine größeren Ausfälle bekannt. Okay, kleine Gedächtnislücken tauchten schon auf, aber die konnten schnell mit umfangreichen Foto- und Videoaufzeichnungen geschlossen werden. Schee war's!

### Ist eine Reha zur Rückkehr von motorischen Fähigkeiten überhaupt möglich ???

(gaggi) Gezeichnet vom gestrigen Feuerwehrfest checkten wir aus dem Panoramahotel Kühbergalp aus und machten uns auf den Heimweg Richtung Denkendorf. Es ist auffallend ruhig in der Präsidenten-Limo und unser Chauffeur Petz wird regelmäßig ermahnt, die kurvige Straße doch möglichst magenschonend zu befahren. Zum Glück ist demnächst ein kollektives Fresh-Air-Snapping angesagt, aber die Wolken am Himmel verdunkelten sich zusehends. Als wir am Fußballpark Allgäu-Bodensee ankamen, begann es auch schon zu regnen. Egal, wir starteten zu einem



1. Basti, 70 Schüsse
2. Uwe, 79 Schüsse
2. Jens, 79 Schüsse
4. Harry, 86 Schüsse
5. Petz, 89 Schüsse
6. Gaggi, 91 Schüsse
7. Axel, 99 Schüsse
8. Ritchi, 101 Schüsse
9. Winni, 103 Schüsse
10. Roland, 105 Schüsse
11. Paule, 131 Schüsse

vereinsinternen Wettkampf in der Sportart Fußballgolf. Herrlich, wie das kühle Nass von oben unsere Köpfe abkühlte, und schon wurden die Fußballbälle auf dem riesigen Parkour

eingespielt. Flux waren die Gruppen eingeteilt. Für jeden Spieler dokumentierte der auserkorene Gruppen-Schreiber die Anzahl der benötigten Schüsse, bis der Ball im Loch der jeweiligen Bahn eingelocht war. Der Ball musste mit möglichst wenigen Schüssen im Loch versenkt werden, ähnlich wie beim Minigolf. Insgesamt waren 18 Bahnen zu meistern und jeder Spieler hatte für jede Bahn maximal 10 Schüsse frei. Einige Ballkünstler waren schon richtig heiß auf den Sieg, aber die Bahnen 15, 17 und 18 trieben so manchen FZSler in den Wahnsinn, und das Runde ging nur mit saumäßig viel Glück ins Loch. Am Ende schien die Sonne wieder, die isotonischen Sportgetränke in den mitgeführten Golfwägen waren restlos geleert und die Platzierungen konnten ausgezählt werden: Platz 1: Basti (70 Schüsse), geteilter Platz 2: Jens und Uwe (79 Schüsse). Nach einem Abschlussgetränk im Bistro ging es nun weiter nach Bad Schussenried, um unseren Hunger zu stillen.

### Bad Schussenrieder Biergarten

(winni) Nach dem Fußballgolfen mit vielen Fehlschüssen aber auch spektakulären Treffern, machten wir uns auf den Weg (ca. 1,5 Std. Autofahrt) in den schönen Biergarten der Brauerei Ott. Mit elf Leuten hatten wir reserviert, sonst wäre es schwierig geworden, einen Platz zu finden. Das Essen war schnell bestellt:

Bierbraten mit Soße, Spareribs mit Pommes, Schnitzel mit Kringelpommes dazu Spezialbier Ott, alkoholfreies Bier, Wasser oder Cola - es war für jeden etwas dabei. Das Essen war nicht schlecht, aber auch nicht überragend, Note 3-. Zum Abschluss der Toilettengang Wasser lassen, ein Gruppenfoto neben der dicken Berta mit Herrenhandtasche und Geschenken. Heimreise angetreten ohne das weltweit einzigartige Bierkrugmuseum zu besichtigen. Es gibt 1200 verschiedene Bierkrüge von dem Jahr 1550 bis 1925 aus dem Privatbesitz von Seniorchef Jürgen Josef Ott. Highlights: ein Straußeneierkrug von 1670 sowie ein handgeschnitzter Bierkrug aus einem Eichenbalken mit einer Höhe von 1,80 m und einem Fassungsvermögen von 110 Litern, Gewicht 68 kg. Unterschiedliche Materialien der Krüge reichen von Silber, Porzellan, Ebenholz, Elfenbein, Marmor, Kristall und Glas bis zu Kokosnussschalen. Bisher haben über 1 Million interessierte Gäste das Museum besucht! Der Bierkrug war früher Geldanlage und Statussymbol, hat über Jahrhunderte Tradition. Bis bald im Bierkrugmuseum!

Auch in diesem Jahr brannten sich einige wirklich lustige Begebenheiten auf Ewigkeit in die Köpfe der Freizeitsportler und alle freuen sich schon aufs nächste Jahr und neue Erlebnisse!



## ACHTUNG, NEUE KLASSEN FÜR BIKER

(uwe) Die Kassenärztliche Vereinigung (KBV) gab gestern auf der jährlichen Pressekonferenz bekannt, dass ab kommendem Jahr sogenannte Typklassen eingeführt werden. Solche Typklassen kennen wir bereits seit vielen Jahren von den Autoversichern. Nun sollen diese auch für die Krankenkassenbeiträge eingeführt werden. Kurz gesagt, wer ein höheres Risiko eingeht, wird mehr zur Kasse gebeten. „Es kann nicht angehen, dass wir für die Dummheit und Unfähigkeit anderer immer mehr zahlen!“ so KBV-Vorstand Medicus wörtlich und weiter: „Wir müssen diesem Rowdietetum ein Ende bereiten“. So sollen einem ersten Entwurf zufolge, folgende neue Klassen eingeführt werden: MTB-Fahrer mit und ohne E: + 5%, ohne Helm + 100%, Radsportler auf dem Nachhauseweg unter 1,0%: Beitrag bleibt gleich, bei Unfällen egal ob mit oder ohne Alkohol: + 50%, bei Sachbeschädigung trägt der Unfallverursacher die Kosten alleine. In Baden-Württemberg gebe es den Erhebungen zufolge Gebiete mit einer erhöhten Zahl an Unfallschwerpunkten. Dies will man bei der DEKRA im Jahr 2024 verstärkt kontrollieren. Ein neues Kompetenzzentrum hierfür soll in Nellingdorf geschaffen werden. Auch der renommierte Unfallforscher Prof. Dr. Dr. Strauß soll schon erste Feldversuche gestartet haben. Der Fachartikel wird beim Symposium in Bad Urach der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Redaktion bleibt dran...



KBV

# SOMMER, SONNE, SONNENSCHNEIN ...

(basti) ... zieh ich mir furchtbar gerne rein! Die Jahresfeier stand dieses Mal unter diesem Motto, wurde danach dekoriert und die Gäste durften sich frei danach kostümieren.

Die Feier fand wieder im Focus statt und wir konnten uns wieder einmal nach Bedarf ausbreiten und alle Möglichkeiten ausnutzen. Es gab leckeres Essen, wie üblich von Petz über den Familie Kurzay organisiert, ergänzt durch Salate und Nachtische der Freizeitsportler. Passend zum Thema mixten Axel und Basti Cocktails, unter anderen auch ein FZS-Gin Tonic in der Verliererfarbe Blau. Harry und Petz prämierten den Trainingsmeister und die beiden Hocker.

Die Tombola fand auch wieder großen Anklang, und die Gewinne brachten auch wieder den einen oder anderen Lacher, ein Schmunzeln aber auch Fassungslosigkeit zum Vorschein. Ines und Basti wurden gezogen, um die Tombola im Jahr 2024 zu organisieren.

Winni hatte auch wieder ein witziges Spiel am Start bei dem Koordination und Ausdauer gefordert waren. Alles in allem war es wieder ein sehr kurzweiliges Fest, an dem auch am Ende wieder das Tanzbein geschwungen wurde. Bis nächstes Jahr!



# ADVENT, ADVENT DER FLAMMKUCHEN BRENNT

(basti) Auch im Jahr 2023 beteiligte sich der Freizeitsport am Weihnachtstreff, und in diesem Jahr wurde das Team am Stand durch die USA-Kanada-Rückkehrer Thomas und Kathlen unterstützt. Wieder mal großartig vorbereitet und durchgeplant konnte beim Auf-/Abbau und in allen drei Schichten alles sehr gut umgesetzt werden. An der Ausgabe, dem Belegen der Flammkuchen und am Ofen herrschte durchgehend Andrang und trotz gesteigerter Anzahl von Flammkuchen war gegen 19 Uhr schon alles abverkauft und es wurde ein neuer Umsatzrekord erzielt. Danke an alle fleißigen Hände die hier die Kasse für das Jahr 2024 gut gefüllt haben. Wir hoffen, der Kassier hat in den Sommermonaten öfters mal die Spenderhosen an und lässt die eine oder andere Runde springen.



# BÄÄÄAM, NEUER POKERMEISTER GEFUNDEN!

(axel) Also, das war so... Angefangen hat es mit der Organisation. Ein Fix- und ein Ausweichtermin für die Ausrichtung des Pokertermens wurde an der Mitgliederversammlung im Januar 2023 beschlossen. Der Ort der Ausrichtung soll im Focus sein. Das war der Plan.

Die weitere Aufgabe war dem Fachmann für Reservierungen übergeben, die Termine anzufragen und einen davon zu reservieren. Der Ausweichtermin wurde zugesagt. Eine Bestätigung wurde dem Organisator monatelang nicht gegeben. So kam es zu kurz vor dem Termin zu einer Eskalation mit panikartigem Ausmaß. Der gesetzte Termin im Focus wurde nie bestätigt und an eine andere Gruppe vergeben. Seise gelaufen.

Petz unser Retter in der Not, zeigte Einsicht und gab dem Organisator seine private Herberge zur Ausrichtung des Pokerturniers frei. Das war sehr gut und am Samstag, den 25. November 2023 gegen 18:00 Uhr hatten sich 9 FZS-Kameraden bei Petz zu Hause versammelt. Außer Ritchi, dieser musste per Telefon noch her zitiert werden. Für das Wohl der Spieler kredenzte Petz kostenlose Flüssigkeiten. Die Hardware wurde bei einem Pizzabäcker geordert und dieser lieferte die Brot-UFOs zur

Spielpause. Unser Poker-Guru Hörthy hatte dieses Mal keine Möglichkeit mitzumachen. Somit hatte sich Axel zur Verfügung gestellt, in allen Partien die Karten zu verteilen. Uwe hatte seinen Pokertisch zu Verfügung gestellt, die Plätze für die Spieler wurden ausgelost. An dem schönen runden Tisch nahmen Axel, Uwe, Jens, Winni, Oli, Jürgen, Harry, Basti, Ritchi und Petz ihren Platz ein. Die Spiele konnten beginnen.

Viele schöne Gespräche und spitzige Kommentare waren zu hören. Manche Spieler verfluchten ihren Platz und forderten einen anderen Platz. Andere Spieler wollten mit Flehen und Wimmern ihren Platz nicht tauschen.

Nach mehreren Runden hatte sich Oli als Gesamtsieger auf den 1. Platz geockt. Den 2. Platz hat sich Harry erspielt und der 3. Platz ging an Basti.

Die Siegerprämien wurden übergeben und der Wanderpokal an Oli überreicht. Alle Spieler dankten Petz für die tolle Location und baten um eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Im November 2024 wird wieder um einen neuen Pokermeister geockt.



1. Oli, 27 Punkte
2. Harry, 23 Punkte
3. Basti, 22 Punkte
4. Axel, 18 Punkte
5. Jürgen, 17 Punkte
6. Ritchi, 16 Punkte
7. Winni, 15 Punkte
8. Petz, 12 Punkte
9. Uwe, 8 Punkte
10. Jens, 7 Punkte



## RUTSCHIG FLUTSCHIG

(oli) Am 24. Januar 2024 versammelten sich elf begeisterte Teilnehmer zum fast schon traditionellen Eisstockschießen. Die Veranstaltung fand auf der Eisbahn in Wernau statt und versprach einen spannenden Wettbewerb zwischen den Teams (außer man musste mit Jens spielen).

Die Gruppe setzte sich aus folgenden enthusiastischen Sportlern zusammen: Axel, Basti, Gaggi, Harry, Jens, Jürgen, Oli, Petz und Reiner. Jeder brachte sein eigenes Können und seine sportlichen Erfahrungen mit, was für eine abwechslungsreiche und lustige Atmosphäre auf der Eisbahn sorgte.

Das Turnier wurde in mehreren Runden ausgetragen, wobei die Teams in wechselnden Konstellationen gegeneinander antraten. Die Spielleitung achtete darauf, dass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, sich mit jedem Teammitglied zu messen. Sieger und Verlierer gab es keine.



Anschließend fuhr man noch zum Gasthaus Bock in Raf um den Abend in geselliger Runde und gutem Essen ausklingen zu lassen.

Vielleicht wird dieses Event ja noch ein fester Bestandteil unseres Terminkalenders.

# #RIDE TO BE FRÄNKISCH



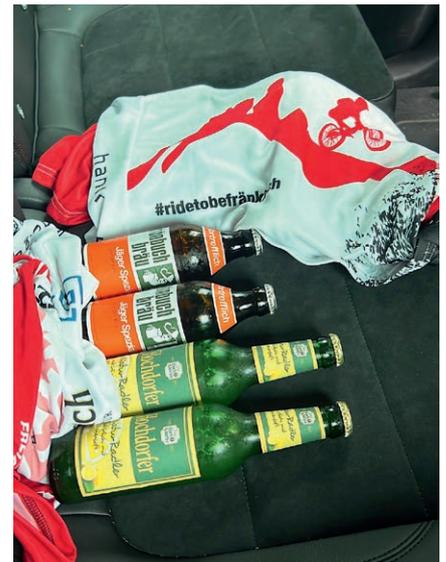
## MTB-Ausflug in die fränkische Schweiz nach Gößweinstein

(basti) Wie die letzten Jahre fand auch 2023 wieder ein MTB-Ausflug statt. Wie auch schon üblich wurden bereits am Mittwoch die Sachen gepackt, die Räder verstaut und sich am Mittag auf den Weg gemacht, um einerseits den Übernachtungsort auszukundschaften, aber hauptsächlich am Donnerstagmorgen direkt in die erste Tour zu starten. Die Anreise verlief ohne Probleme und wir konnten direkt unsere Zimmer im Hotel Stemperhof beziehen. Eine Fahrradgarage gab es leider nicht und so übernachteten unseres Bikes teilweise im von Petz' Chefin bereitgestelltem Sprinter oder angekettet neben dem Haus der Angestellten des Hotels. Für das Abendessen erkundeten wir Gößweinstein und hatten wie die Jahre zuvor das Problem einen Tisch für 9 Personen zu bekommen. Entweder war zu oder auf Tage hinaus alles belegt. So landeten wir zum Schluss beim Grieche "Nostimo", welcher sich als sehr gute Wahl herausstellte. Nach Leckerem vom Grill und jeder Menge Bier und Ouzo war nun die Frage, ob man noch irgendwo einen Absacker bekommen würde. Leider war auch hier im Ort nach 21 Uhr der Hund begraben und so schlenderten wir wieder in Richtung Hotel. Auf dem Rückweg kamen wir noch an einem Restaurant vorbei in dem noch Licht brannte also nichts wie rein. Aber leider wurde hier schon abkassiert, wir konnten aber noch 9 Bier ergattern und auch gleich für den folgenden Tag einen Tisch reservieren. Das Bier wurde dann noch auf dem Zimmer getrunken und dann ging es für alle mit Vorfreude auf die erste Tour ins Bett.

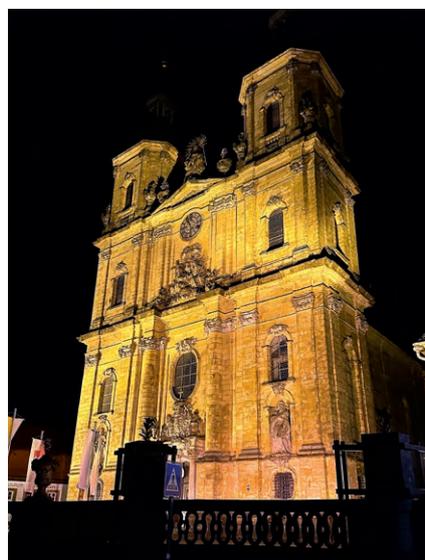
## 1. Tour: Über Wurzeln, Stock und Stein – 46 km, 1070 hm

Gut ausgeruht trafen sich die FZS-Biker beim Frühstück und stärkten sich für den ersten Tag. Das Buffet war reichhaltig und jeder fand genügend Kalorien für die anstehende Tour.

Dann folgte die letzte Überprüfung am Rad, Luftdruck prüfen, Kette ölen und was sonst noch auf der To-Do-Liste stand. Dann ging es auch schon los und nach kurzer Asphaltstrecke wurden wir schon Zeugen der Spuren die das sehr nasse und stürmische Wetter der vorigen Wochen im Wald hinterlassen hatte. Die Trails waren nass, die Wurzeln glitschig und die Steine rutschig. Es sollte also stellenweise wirklich anspruchsvoll werden. Uwe übernahm fortan die Führung und



jagte uns fortan durch den fränkischen Forst. Wie erwähnt wurde nach kurzer Einrollzeit und kurzem, aber fiesem Anstieg (Chiemgau-King lässt grüßen) gleich auf einem Trail das fahrerische Können abgerufen. So früh bei der Tourwaren dank der glitschigen Wurzeln auch gleich ein paar kurze Schiebepassagen mit dabei. Das ganze gipfelte dann in einer kurzen Abfahrt, die am Ende mehrere Holztreppeinstufen offenbarte und am ersten Tag einige dazu bewog das Rad zu schieben. An diesem Punkt sollten wir nochmals vorbeikommen, dazu aber später mehr. Wenig später verließen wir den Wald und konnten bei Sonnenschein über Wiesen den ersten kurzen Stopp an der Kreuzbergkapelle einlegen. Hier kredenzte uns Uwe dann jedem einen Schnaps im kleinen Schraubverschlussglas. Dies wurde dann egal welcher Konfession angehörig, mit einem Stoßgebet an den Fahrradgott hinuntergestürzt. Von der Kapelle hatte man einen super Ausblick ins Tal und hier ging es dann auch auf einem schmalen Weg am Tal entlang weiter. Es standen wieder ein paar Höhenmeter an und wir konnten bald den nächsten Zwischenstopp sehen. An einem Aussichtsturm wurde Halt gemacht und als ob es an diesem Tag nicht schon genug Höhenmeter waren,



wurde hier die Wendeltreppe nach oben erklommen und auch von hier die Aussicht genossen. Auf der nebenliegenden Wiese waren dann mit Steinen viele Namen und Botschaften gelegt worden. Auch der FZS wurde hier aktiv und verewigte sich hier auf Zeit. Danach ging es rasant bergab nur hin und wieder gestoppt durch im Weg liegende Bäume. Danach folgten den ganzen Tag weitere top Trails mal wurzelig, mal flowig, und wir hatten wirklich extrem viel Fahrspaß an diesem Tag. Auf einem Teil der Strecke wurden wir mal wieder Opfer von Komoot, was eine Strecke als befahrbar markiert hatte, aber dann hunderte Treppenstufen und eine sehr, sehr enge Passage zwischen Fels und Gelände parat hielt. Danach kamen auch felsige Passagen, bei denen man an der Breite des Lenkers scheitern konnte. Doch alle kamen ohne Stürze durch. An einem Bach wurden Petz und Basti dann übermütig und wollten unbedingt einen kleinen Fluss durchfahren, obwohl daneben eine Brücke zur Verfügung stand. Alle freuten sich schon auf ein FZS-übliches Scheitern in Form von nassen Füßen oder nassem Hintern, aber beide kamen trocken auf der anderen Seite an. Auch hier kamen im Verlauf der Strecke wieder ein paar Schiebepassagen auf uns zu, die aufgrund der Steigung und nassen Wurzeln nicht befahrbar waren. Nach weiteren Kilometern mit tollen Wegen kamen alle durchgeschüttelt aber glücklich im Hotel an.

Nach einem wirklichen tollen Tag machten wir uns am Abend frisch geduscht auf den Weg ins Dorf und zum

# #RIDE TO BE FRÄNKISCH

## Fortsetzung MTB-Ausflug von Seite 13

reservierten Tisch in dem Restaurant von dem mir leider der Namen nicht mehr einfällt und laut Google jetzt eine Pizzeria drin ist. Dort wurden wir mit fränkischen Spezialitäten á la Schäufele und anderen Leckereien versorgt. Auch die Bierauswahl war gut und sogar Rauchbier wurde angeboten was aber verständlicherweise nicht bei jedem oben auf der Liste stand. Uns hatte es so gut gefallen, sodass wir für den Freitag gleich wieder einen Tisch reservierten.

## 2. Tour: ... und die Wurzelei geht weiter – 57 km, 1090 hm

Und täglich grüßt das Murmeltier, wieder beim Frühstück wurde die Strecke kurz besprochen und nach der Stärkung und dem Check des Materials ging es auch schon los in die Tour Nummer 2. Ähnliche Höhenmeter wie an Tag 1, aber dafür 10 km mehr. Gleich auf den ersten Kilometer waren wieder die regnerischen Folgen zu merken. Auf einer Wiese war ein Bach über die Ufer gestiegen und wir mussten uns ca. 1 km durch knöchel-hohes Wasser den Weg suchen. Auch an Tag 2 waren wieder wunderschöne Trails, tolle Lichtungen, knackige Anstiege, tolle Aussichten und rasante Abfahrten dabei. Man merkte auch schon etwas den Unterscheid zum Vortag, dass es im Wald ein bisschen trockener wurde. Es gab auch den einen oder anderen Ausrutscher, auch Sturz genannt. Roland wurde Opfer der Treppen vom Vortag, Petz landete bei einer kurzen steilen Rampe auf dem Hosenboden und Basti machte der E-MTB-Anschub am Berg einen Strich durch die Rechnung, als noch ein Impuls kam, und sein Bike wie ein bockendes Pferd aufstieg, er nach hinten weg kippte und fast Petz unter sich begrub. Es ging aber alles glimpflich aus und nur das Material musste etwas leiden. Es gab noch mehrere Rutscher und Stürze, aber wir konzentrieren uns jetzt mal auf die spektakulärsten. Wie am ersten

Tag waren wir alle von den abwechslungsreichen Strecken begeistert und hatten alle eine Menge Spaß. Dazu begegneten wir so gut wie keinen anderen Bikern oder Wanderern. Dies war dann am zweiten Tag aber auch etwas das Problem, denn hier hatten wir keinen definitiven Stopp für das Mittag essen geplant und so ging die Angst um, wo wir noch etwas zu essen abgreifen konnten. In Pegnitz angekommen machten wir uns auf die Suche und landeten zum Schluss in der Suffkneipe "Zum Schlapp'n Wirt" am Schweinemarkt des Ortes und bestellten im Prinzip alle Gerichte die die leicht überforderte Kellnerin/Köchin noch im Kühlschrank hatte. Zu erwähnen ist auch noch der Name der Eigentümer "L. Ponfick", der noch einige nicht jugendfreie Witze zur Folge hatte. Ein paar Currywürste, Leberkäse mit Spiegelei kamen dann doch recht flott und mit einem Bier mehr waren alle gesättigt und wir konnten weiter. Und weiter ging die wilde Fahrt nun wieder in Richtung Hotel

und auch wieder über Wege, die das Radlerherz höher schlagen ließen. Den Abend ließen wir dann wieder im Restaurant ohne Namen ausklingen, und auch hier waren nachher alle glücklich und zufrieden. An diesem Abend lernten wir hier noch ein paar Feuerwehrleute kennen, die einzig und allein wegen des "Kulmfestes" der Feuerwehr am nächsten Abend jedes Jahr in den Ort kamen. Bei manchen erklang schon wieder der Ruf der Zehnerkarte in den Ohren und so war schon klar, wo wir am nächsten Tag einkehren wollten.

## 3. Tour: Ausrollen mit Abschluss beim Kulmfest und finalem Treppendownhill – 50 km, 1040 hm

Tag 3 fing für Basti erst mal mit gemischten Gefühlen los, bei seinem Abwurf vom Rad hatten sich am vorderen Kettenblatt zwei Zähne verbogen und in den zwei höchsten Gängen ging sofort die Kette runter. Der



einzigste kleine Radladen in nächster Nähe, integriert in die Tankstelle, konnte nicht weiterhelfen. So dangelte man etwas an den Zähnen herum und dann ging es nach dem Frühstück auf gut Glück los und der Einsatz der oberen Gänge wurde vermieden. Überraschenderweise hielt es den ganzen dritten Tag durch.

Der dritte Tag war nicht ganz so anspruchsvoll wie die ersten beiden Tage, was die Wege anging und deshalb gibt es hier auch nicht so viel zu berichten. Wir genossen nochmals die schöne Landschaft, kehrten sich bei fast jeder möglichen Gelegenheit ein und ließen die Tour gut ausklingen. Auch heute machte uns Komoot mal wieder einen Strich durch die Rechnung und wir mussten uns völlig ab vom Weg durch das Unterholz kämpfen, aber dank Uwe hatten wir nach 10 Minuten wieder den Weg



gefunden. Das Ziel stand ja schon "Kulm"fest. Als wir dort ankamen dann aber die erste kleine Enttäuschung, das Fest startete erst um 17 Uhr und wir waren schon gut 1,5 Stunden vorher dort. Aber die Feuerwehr ist ja dein Freund und Helfer in der Not und so wurden uns trotzdem die eine oder andere Runde Bier kredenzt. Da wir für den Abend nochmals beim Griechen einen Tisch reserviert hatten, endete dieses Feuerwehrfest nicht im Unverstand und wir machten uns dann zeitig

auf den Heimweg. Zurück in Gößweinstein machten wir noch einen kurzen Abstecher zur Burg. Dies sollte dann noch in einer sehr anspruchsvollen Abfahrt, die eigentlich nicht für Räder geeignet ist, enden. Aber auch hier konnten alle die Fahrtechniken der vorigen Tage anwenden und alle kamen gesund am Hotel an. Am Abschlussabend war allen die Müdigkeit anzumerken und wir ließen den Tag schön ausklingen und freuen uns alle aufs nächste Jahr!

#### KURZ NOTIERT

**20.03.** — The Schwamm ist back! Uwe hat die Fastenzeit erfolgreich abgeschlossen. Nun kann die Freiluftsaison starten.

**17.04.** — Jens muss sich bei der Bedienung im Cafe Pausen entschuldigen, weil er zu langsam trinkt und das volle Bierglas schon dasteht.

**17.04.** — Gaggi wird, als er einmal in 40 Jahren durch Stuttgart latscht um sein Auto zu verscherbeln, von einer jungen attraktiven Dame angesprochen, ob er eine Putzhilfe braucht. Er lehnt dankend ab.

**08.05.** — Erstes Rimini-Training mit Special Guest Nobbe, der immer wieder durch Petz im Training durch die "Planks" in Erinnerung gehalten wird.

**22.05.** — Gaggi erzählt von der Ausmist-Aktion und dass er den Abfall in mehreren Runden mit dem Rad zum Wertstoffhof gefahren hat.



**05.06.** — Relegation Rückspiel in Hamburg wird bei Uwe in der Scheune geschaut. Beim 1:1 ruft Harry „Wow, ich krieg mein Bier nicht mehr zu!“

**25.07.** — Erstes offizielles Training von Thomas nach der Rückkehr aus Kanada. Volles Haus mit 14 Personen. Übernachtung in Gelb musste aufgeteilt werden. Präse fehlt unentschuldigt.

**31.07.** — Alternativprogramm zum Training: Bike-Tour mit Gaggi. Nach kurzem Sturz von Bernie, ohne Schuld wegen unfähigem Passanten. Neuer Spitzname für Jens wegen unbändigem Durst ist Kobold, weil er wie ein Vorwerk-Trocken-Nass Sauger alles weggesägt hat.

**18.08.** — Sommerfest — Jürgen gibt eine Runde Zigarillos aus. Roland sagt darauf, "Ich hol mir was ohne Alkohol". Er kommt mit einem Radler zurück. Basti sagt dazu alles unter 4 % ist nur Wasser.

**10.12.** — Roland on Fire auf französisch, bei der Flammkuchenausgabe wird ein Kunde aus Meximileux angesprochen „Bon jour 8,50 pour la tarte flambée et 2 Euro fürs Brett“.

**18.12.** — Der Präse spricht ein Machtwort, als es um die Auswertung der Trainingsbeteiligung geht. Auf Datenschutz wurde mit dem Eintritt in den FZS kategorisch verzichtet.

**18.12.** — Roland erzählt, dass sein Lieblingsfilm in der Weihnachtszeit "Drei Nüsse für Aschenbrödel" ist, Petz kennt den Film nicht und sagt mit gebrochener Stimme (Weihnachtsfeier Turnen) „Ich kenn den Film nicht, aber ich hätte zwei Nüsse für Aschenbrödel!“

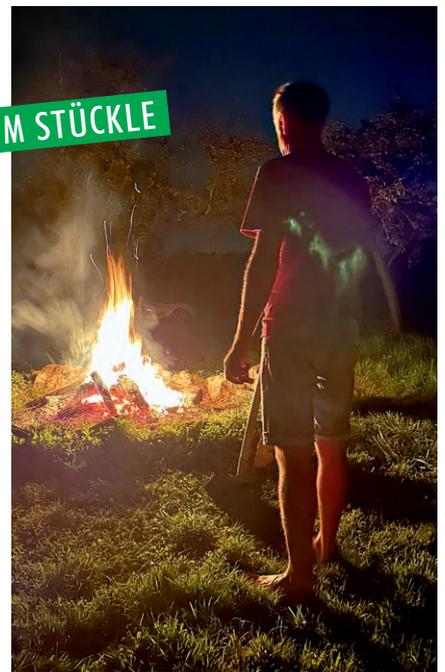
**18.12.** — Antrag angenommen, die Ausreden für das Fehlen im Training soll in Zukunft auch über fest definierte Kennzahlen möglich sein.

**08.01.** — Überlegungen für den Ausflug 2024, die Berta Epple zu kapern und über den Rhein-Main-Donau-Kanal per Schiff nach Linz anzureisen. Der Vorschlag wurde verworfen, da die Schleusung das Hauptproblem darstellen würde und die Lieferfähigkeit innerhalb der EU nicht noch weiter geschädigt werden soll.

# IMPRESSIONEN



SOMMERFEST AUFM STÜCKLE



PAUSE AM SINAI



WEINBERGEN-SURFEN



TYPISCH KLEINRIMINI



DER FRÜHLING IST DA



PROSECCO-BOYS IM GLÜCK



SCHÜTZENHAUS BONLANDEN

# BALLON D'FÜRZBÖHNÉ

(basti) Tradition soll gepflegt werden, deshalb luden Gigi und Roland die komplette FZS-Mannschaft Anfang Januar wieder zu sich ins Körschtal zum traditionellen Furzbohnenfest. Wie üblich bei niedrigen Temperaturen fanden sich alle im wie immer top vorbereiteten Zelt ein, kuschelten sich um den Tisch und ließen sich die angebotenen Speisen und Getränke schmecken.

Der sehr gesellige Teil des Abends wurde dann kurz durch eine Prämierung unterbrochen. Roland und Gigi wurde kurzerhand die "goldene Furzbohne" zur Feier dieses legendären Festes verliehen.

In diesem Jahr wurden die Gastgeber geehrt und im Verlauf des Abends wurde noch diskutiert ob ab nächstem Jahr ein weiterer Pokal in Sachen "Eau des Fürzböhné" vergeben werden soll. Eine letztendliche Entscheidung wurde noch nicht getroffen.



# HILFE, ZU SPÄT - DIE RENTNER KOMMEN!

(ki&basti) Im Freizeitsport haben die Montagabende eine magische Anziehungskraft für die Mitglieder. Um 20 Uhr versammeln sich die FZSler in der Sporthalle, bereit für das Training, grundsätzlich um ihrem Körper etwas gutes zu tun. Doch auch der Trainings- und Hockerpokal strahlt seit jeher eine gewisse Anziehungskraft aus.

Doch im Jahr 2023 sollte eine sich seit Jahren klar andeutende Wendung im Erringen dieser Pokale ergeben. Hilfe, zu spät – die Rentner kommen!

Die jüngeren FZSler betreten ab dem Sommer 2023 die Halle mit einem gewissen Maß an Anspannung. Zwischen Meetings und familiären Verpflichtungen war das Training nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch für das Sitzfleisch. Die Rentner hingegen betreten die Halle mit einem selbstzufriedenen Lächeln. Keine Termine, keine Verpflichtungen – nur der Hockerpokal als Motivation für ihre sportlichen Eskapaden.

"Heute machen wir die Nacht zum Tag!", rief Gaggi, der erste Rentner und inoffizielle Anführer der Fraktion "Rente ist mega", während er sich mit einer erstaunlichen Langsamkeit durch die verschiedenen Stationen bewegte.

Der Trainingspokal könnte für die jüngeren Mitglieder zwar mutmaßlich zur leichteren Beute werden aber der

Hockerpokal war und bleibt die wirkliche Herausforderung für die Mitglieder des FZS.

Da im Jahr 2023 mehrere Rentner erst im Sommerhalbjahr die Arbeit hinter sich ließen wirkte es sich noch nicht wirklich auf das Endergebnis aus. Doch 2024 werden sich die Auswirkungen deutlich spürbar abzeichnen. Denn der Pokal wird definitiv in "Klein Rimini" vergeben, denn im Café Pause ist wie üblich um 0 Uhr Schluss. Hier wird dann in lauen Sommernächten bestimmt einmal der Sonnenaufgang bewundert werden.

Die Idee, den Pokal in zwei Kategorien für Arbeitende und Rentner aufzuteilen, wurde erneut diskutiert. Doch der Präsident, selbst ein neues Mitglied in der Rentner-Fraktion, winkte ab. "In Klein Rimini sind wir alle gleich!" verkündete er feierlich.

So geht der Hockerpokal dieses Jahr höchstwahrscheinlich an die Generation im Ruhestand. Der Montagabendkampf um die Pokale war, ist und bleibt eine der maßgeblichen Antriebe im Freizeitsport, der auch weiterhin viel Gesprächsstoff beinhalten wird.

Die arbeitende Schicht hat aber noch nicht ganz aufgegeben und wird alles Mögliche tun, dass bei der Vergabe der Trophäen kein Schindluder getrieben wird.



# FENSTERLN MAL ANDERS

(basti) Im Jahr 2023 musste verhältnismäßig oft die große Leiter aus den Untiefen des Geräteschuppens geholt werden und sich im Fensterln geübt werden. Mehrmals landete beim Volleyball ein Ball auf den Lichtern in der Halle und der jeweils verursachende Sportler musste die Sprossen der Leiter erklimmen und in schwindelerregender Höhe seine Künste im Fensterln zur Schau geben. Natürlich wurde alles nach geltendem Arbeitsschutz gesichert und auf unnötige Sprüche und Kommentare verzichtet.



## Mal wieder ein Skandal im FZS

26.06.23 – um 22.29 Uhr während des Urlaubs des Getränkewarts ist in Klein Rimini das Bier aus. Es gibt nur noch antialkoholische Getränke wie Radler und Wasser, wobei Radler ja laut Statuten nicht in die Kategorie Bier gehört. Angst und Ratlosigkeit macht sich breit und keiner weiß eine Antwort. Da keiner eine Lösung parat hat, aber auch keiner nachhause will, wird am Schluss doch auch maulend das süße Glump getrunken und die eine oder andere Flasche aus der Sammlung von Rimini verköstigt.

Es wird beantragt und direkt per Münze entschieden, dass der Getränkebeauftragte in Zukunft Urlaub von mehr als 10 Tage schriftlich beim Präsident beantraen und einen Stellvertreter benennen muss. Dieser muss dann dafür sorgen, dass am zweiten Montag nach Urlaubsbeginn noch genügend Bier vorhanden ist. Den Job des Stellvertreters wird ausschließlich jemand aus der Riege der Rentner übernehmen.

# LINDI – WE CALL IT A KLASSIKER

(basti) Traditionell fand wie immer am 6. Januar die Neujahrswanderung zum Lindenhof statt. Einige der FZSler trafen sich bei Giggi und Roland vor dem Haus, stärkten sich noch mit Brezeln und Sekt und machten sich dann auf in Richtung Lindenhof.

Das Wetter spielte dieses Jahr gut mit und gut eingepackt ging es Richtung Sauhag. Der Weg dorthin ist ja vielen FZSlern über die Jahre praktisch in Mark und Bein übergegangen und sie würden den Weg zur Not auch stocknüchtern finden. Vor Ort angekommen konnte sich die ganze Bande windgeschützt einen Platz sichern und sich mit dem einen oder anderen Kalt- und auch Warmgetränk für den Rückweg stärken.

Auch die klassische Schnapsrunde durfte natürlich nicht fehlen und beschwingt ging es dann zurück in Richtung Hasenheim Denkendorf. Dort war ein Tisch reserviert und man konnte im Sauhag schon die Mägen knurren hören als man sich der Wirtschaft näherte. Am Tisch wurde es etwas enger, aber dies tat der Stimmung



keinen Abbruch und so fand auch dieser FZS-Klassiker wieder einmal ein gutes Ende und schreit nach Wiederholung im nächsten Jahr.



# UWOS KOLUMNE

Es hätte so schön anfangen können das Jahr 2024. Gute Vorsätze waren gefasst: weniger Bier trinken, etwas auf die schlanke Linie achten, wieder mit dem freeletics starten und darauf hoffen, dass Winni vielleicht diesmal ein, zwei Trainingspatzer unterlaufen und ich so die Trainingskrone 2024/2025 alleinig aufsetzen kann. Doch es kam alles ganz anders! Im vierten Training des neuen Jahres trafen sich wie immer die FZS-Protagonisten in der Kabine der Ludwig-Uhland-Turnhalle. Nachdem ich in der Vorwoche, aufgrund der Geburtstagsfeier der besten Ehefrau von allen, nicht teilnehmen konnte, war ich guten Mutes ein gutes, wenn auch schweißtreibendes Training zu absolvieren und so den Anschluss an die vorderen Tabellenplätze nicht zu verlieren.

Rasch war das neue gelbe Trikot übergestreift und los ging es in der Halle mit ein paar lockeren Würfen auf den Basketballkorb. Nach und nach fanden sich die Sportkameraden ein, mal gelb

angezogen — mal blau. Die Mannschaften wurden eigentlich wie immer gebildet — na ja, fast. Hier und da wurde dann doch noch schnell die Trikoffarbe geändert, um in der mutmaßlich besten Mannschaft sein Glück zu suchen.

Im Basketball wurde dann schnell deutlich, dass heute die Mannschaften „Groß gegen Klein“ auf der Platte standen. Wir hatten gegen die groß gewachsenen Spieler heute keine Chance und lagen bereits mit 12:0 im Hintertreffen, als das Unglück seinen Lauf nahm. Ein verunglückter Rückpass hatte so eine blöde Länge, dass Basti und ich ihn praktisch zeitgleich mit hoher Geschwindigkeit erreichen wollten. Schlitz! Aua! Beim Hand kühlen unterm Wasserhahn floss schon Blut! Na ja, was soll ich sagen? Der Finger musste mit fünf Stichen genäht werden.

So, und was lernen wir jetzt aus der Sache? Ich denke, man muss sich immer wieder klarmachen, dass eine Sekunde über die weitere Gesundheit (im Leben) entscheiden kann. So ist es in diesem Jahr auch Gaggi

und Bernd ergangen. Einmal nicht aufgepasst und schon ist's passiert. Vielleicht muss man ab und zu eine vor den Latz bekommen, um sich wieder bewusst zu werden, wie viel Glück man doch hat, wenn es einem gut geht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch viele gemeinsame Trainingsabende mit möglichst wenig oder gar keinen Verletzungen. Winni oder Basti gratuliere ich schon heute zum Trainingspokal und Gaggi zum Hockermeister und stelle schon jetzt den Antrag auf ein Sternchen hinter dem Namen auf dem Pokal.

\* Sieg mit Skandalwertung

## NEUES VOM SCHLITZER

DER NEUE  
EDGAR  
WALLACE

(ki&basti) Die Trainingshalle war am 29.02.24 gesättigt mit der Aura des laufenden Trainings, als Uwe und Basti sich in einem tödlichen Duell um den ultimativen Basketball versenkten. Doch was als gewöhnliches Training startete, wurde zu einem makaberen Spektakel. Die Hände der Rivalen kollidierten mit der Anmut eines kaputten Karussells, und plötzlich enthüllte Bastis Fingernagel sein finsterstes Geheimnis. Ein blutroter Vorhang fiel, als der Nagel wie ein klingenbewehrtes Phantom die Haut von Uwes linkem Zeigefinger durchschnitt, bis zur Sehne.

Der Hallenboden wurde zum Tatort, und das Blut floss in einem grausamen Tanz, begleitet von den gespenstischen Klängen der quietschenden Basketballschuhe. Basti, mit einem Hauch von Bedauern in den Augen, wurde zum Regisseur dieses morbiden Spektakels.

Uwe wurde eilig in die Notaufnahme geschleppt, wo die Ärzte die Wunde begutachteten, als wäre sie das neueste Meisterwerk eines blutrünstigen Künstlers.

Fünf Stiche sollten die Bühne des Horrors schließen und Uwes Finger vor einem tragischen Finale bewahren.

Die Nachricht von diesem grotesken Vorfall verbreitete sich wie ein unheimlicher Schatten im Team. Statt der üblichen Gedanken an das gemütliche Beisammensein im Café Pause gab es nun fieberhafte Diskussionen über das Wesen der sportlichen Rivalität und die unheilvollen Tücken eines Basketball-Zweikampfs.

Während Uwe im Krankenhausbett lag, wurde das Team mit einer düsteren Erkenntnis konfrontiert — der Sport, so harmlos er scheinen mag, birgt in sich ein makabres Potenzial. Uwe und Basti, einst Verbündete im Kampf um den Korb, mussten sich nun der Tatsache stellen, dass der Ball nicht das einzige scharfe Objekt auf dem Spielfeld war. Dieses blutige Kapitel im Sport wird als mahnendes Beispiel für die gefährlichen Abgründe des Wettkampfs in Erinnerung bleiben. Das Basketballparkett wurde zur Bühne eines makabren Dramas, bei dem die Grenzen zwischen Spiel und Realität auf grausame

Weise verschwommen sind. Und so geht das blutige Ballett auf dem Basketballparkett weiter, eine groteske Aufführung, die selbst Edgar Wallace zum Schmunzeln gebracht hätte.



# DAS ALLERLETZTE



**BILD DES JAHRES**

## Tischtennisturnier auf dem Ausflug

Das Bild entstand beim Spiel um Platz 3 zwischen Basti und Gaggi. Nachdem Basti den ersten Satz gewonnen hatte, griff Gaggi zu fiesen Tricks und entledigte sich seinen T-Shirts. Der Plan ging auf und er konnte das Siegerpodest besteigen.



**Regelmäßiges unseriöses Gruppenbild**  
Montagswinterhocker um ca. 23.47 Uhr



**Widerrechtliches Parken gemeldet!**  
Denunziant geht in Denkendorf um.



## Wie schreibt man tolle Berichte?

Aktuell bietet wir einen kostenlosen Einsteigerkurs für motivierte Schreiberlinge an. Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut dafür die zertifizierte Lektorin Ines Handrych zu engagieren. Anmeldung sind erwünscht!



## Trainingsmeister und Hocker 2023

Im Training waren Uwe und Winni mit nahezu perfektem Ergebnis nicht einzuholen. Der Hocker ging in diesem Jahr an Uwe, der damit zum wiederholten Male das Double holte. Ab 2024 wird es vor allem beim Hocker schwierig gegen die Rentner zu bestehen, mal schauen.



## Ein goldenes Jahr 2023

Alle fürs Sportabzeichen angetretene Freizeitsportler konnten in diesem Jahr 2023 GOLD abstauben. Die Ergebnisse konnten sich auf jeden Fall sehen lassen. Glückwunsch an: Marion, Uwe, Roland, Oli, Petz und Basti.



## Rezepttip - FZS Gin Tonic

Zutaten: Gin, Tonic Water, Blue Curacao, Eis.

1. Eis und 6 cl Gin ins Glas.
2. Ein Schucker Blue Curacao dazu.
3. Mit Tonic Water auffüllen und den farblich zum FZS passenden Drink genießen.



## Feuerwurst á la Basti

Kurzer Schock als der Elektrogrill in Flammen stand und kurz überlegt wurde, die Feuerwehr zu rufen. Es konnte aber nach erfolgreicher Pyrolyse Entwarnung gegeben werden. Bastis Chorizzo hatte die Feuersbrunst verursacht.

## IMPRESSUM

Themenvorschläge und Anregungen sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Bitte schreibt eure Artikel schon während des Jahres. Es wird alles gesammelt und ist bei Redaktionsschluss so schnell in druckbare Form gebracht.

### Dieses Jahr hat es geklappt!

Die aktuelle Ausgabe des Journals ist die Ausgabe mit den bisher meisten Beiträgen. Dafür möchte sich der Redakteur sehr bei euch bedanken.!